



# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

XCI. Balduin Stahl, Vogt der Neumark, berichtet dem Hochmeister über eine dem Jakob von Wedel von der früheren Landesherrschaft verpfändete, jetzt abgenommene Rente, am 2. Mai 1403.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

Im tzu Hulfe czu komen vff den Konig vnd Konigreich czu Polan, So fal mans mit vns halden mit dem folde, mit der bezalunge vnd mit allen andern dingen, als mans mit den wedelischen halden wirt, noch deme, als Ir verfigelter brieff, dorinne sie sich ouch sulcher Hulffe verpflichtet haben, volkomlich vfwiset, vnd noch dem brieffe fulle wirs ouch wider halden mit dem Herren Homeister vnd dem orden. Czu Vrkunde, beueftung vnd merer sicherheit defser Dinge haben wir Gerhardt von Dewis vnd Jurge von Wedele, selbst schuldiger, vnd Heinrich von Guntersperg vnd Henning von Wedele, burge, vnser Ingelegele von rechten wissen an dessen brieff lassen hengen, Der gegeben ist vff dem Huse Marienburg, In den Jaren vnfers Herren vierczenhundert, dornach am ersten Jare, am nehesten Donrtage noch sandt Bartholomei tage des heiligen Apostels.

Aus L. v. Seebur's Allg. Archiv VII, 256.

XCI. Balduin Stahl, Vogt der Neumark, berichtet dem Hochmeister über eine dem Jakob von Wedel von der früheren Landesherrschaft verpfändete, jetzt abgenommene Rente, am 2. Mai 1403.

Mynen willigen vndirtanigen gehorsam tzuvore. Erwürdiger, libir Her Meister, als mir euwir genade geschreiben hot von der Renthe wegen von Jacobs wegen von Wedel etc., So thu ich euwir genaden tzu wissende, das Ich vndirricht byn von den eldesten des Landes als von derselben renthe wegen also, das dy Herren hatten eyne Hyngeft genomen von Jacobs Vater von Wedele, der Hyngeft wart vordoruen, vor den schaden satzten Im dy Herren dy bede vnd renthe in tzwen Dorfern, als czu Richenow vnd noch in eynem andern, das ich nemlich nicht enweys, des ist Jacob von Wedel vache vor mir gewest vnd ich hab in vaste darumbe angesprochen vmb seyne bewifunge, so spricht her, als seyne briffe, dy her do obir hatte, die seyn Im vorbrant, das doch nicht tzugelobende steyt, vnd wil der briffe nicht lassen lesen, vnd libir Meister, wo tzugelobende steyt, das dy Renthe den Hengeft lange hot geloft. Ouch, libir Meister, so hatte ich Jacob gelegen XX marg Fynkenogen von der bede, do hab ich nicht me abgekregen von Im denne XVIII marg. Liebir Meister, nach dem mol das Jacob von Wedele fyne bewifunge obir die renthe vor mir nicht brengen wil, so habe ich mich der renthe vndirwunden, vff das her fy nicht ynne behalde, nach dem mol, das her nyne bewifunge hat, vnd doch die renthe geben wil eyn Jar adir tzwey als vele, als mir von dem Dorfe wirt, vnd wil fy ynne behalden, vff dat her nicht sprechen dorfe, das her die bede des Ordens tzyden hat vfgnommen, als verre das euwer gnaden behaget. Gegeben czu Schibelbyn, am Mitwochen nach Misericordiä Domini.

Baldewyn Stal,  
Voycht der Nuwen Marke.

Deme Erwürdigen Homeister mit  
aller Erwürdigkeit ane fumen.

Aus L. v. Seebur's Allg. Archiv XIV, 107.